

## Nachhaltige Beschaffung

Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen bietet viele Möglichkeiten, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Angefangen von ökologischen Reinigungsmitteln bis hin zu „grünen“ Veranstaltungen.

### Tirol



Recyclinghof der Gemeinde Virgen.  
Quelle: Gemeinde Virgen

#### Energiefressern den Strom abdrehen - Virgen

Die Gemeinde hat beschlossen, alte Haushaltsgeräte durch energiesparende auszutauschen. Sie unterstützt dabei die BürgerInnen mit einem Kostenzuschuss und unterstützt die Sensibilisierungskampagne für bewusstes Einkaufen und umweltgerechtes Handeln.

2013 erhielt Virgen den European Energy Award Gold, welcher die höchste Anerkennung auf europäischer Ebene darstellt.

#### Effekt:

- 30 % Stromkosten in den Haushalten sparen
- Umweltschonung durch energiesparende Geräte

### Vorarlberg



Quelle: [www.energieinstitut.at/nachhaltige-veranstaltungen](http://www.energieinstitut.at/nachhaltige-veranstaltungen)

#### „Ghörig feschts“ - Doren

Beim Kauf der Produkte für Veranstaltungen und Meetings wird auf Regionalität, Saisonalität, Bio und fairen Handel geachtet. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Rad oder zu Fuß ist gut möglich, wird empfohlen und unterstützt, was zur Klimaschutz beiträgt.

Zudem wird nur noch Mehrweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen und Besprechungen eingesetzt.

#### Effekt:

- Bewusstseinsbildung und Wertevermittlung; Vorbild für andere Gemeinden
- Abfallvermeidung (v.a. Kunststoffabfälle); Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

# Gemeindeübergreifende Kooperation

Demografische Entwicklungen und finanzielle Kürzungen führen dazu, dass Gemeinden neue interkommunale Wege einschlagen müssen, um ihre Aufgaben weiterhin meistern zu können.

## Vorarlberg



Quelle: Gemeinde Bürs

### „Quadrella“- Kooperation im Quadrat— Bürs, Bludenz und Nüziders

Die Gemeinden Bürs, Bludenz und Nüziders gründeten gemeinsam das Betriebsgebiet „Quadrella“, um bestehende Infrastruktureinrichtungen besser zu nutzen und somit einen Beitrag zur flächensparenden Raumentwicklung zu leisten.

Errichtung eines interkommunalen Betriebsgebietes. Eine Ringstraße wurde um das Gewerbegebiet gebaut, um Verbindungsstichstraßen zu ersparen. Die Gebäude liegen Wand an Wand, um die Fläche optimal zu nutzen. Neben Betrieben umfasst das Gebiet 2 Schulen, das Pfarrzentrum und 3 Privathäuser.

#### Effekt:

- optimale Flächennutzung, Aufteilung der Kommunalsteuer
- Schaffung neuer Arbeitsplätze, zusätzliche kommunale Einnahmequellen
- Verwendung erneuerbarer Energieträger, Berücksichtigung ökologischer Aspekte

## Oberösterreich



Quelle: CC0 Creative Commons

### Ökobrunnen statt Traktorlärm— Hartkirchen, Puppig, Aschbach, Eferding, Hinzenbach, Fraham, Alkoven

Die Eferdinger Wassergenossenschaft zielt auf eine flächendeckende Bewässerung für alle landwirtschaftlich genutzten Flächen ab. Durch die Errichtung von Ökobrunnen werden jeweils 20-100-ha-Felder mit Wasser versorgt. Jedes Feld ist mit eigenem Hydranten ausgestattet und so werden Lärm und CO<sub>2</sub>-Emissionen von Traktoren und Dieselaggregaten bei der Bewässerung eingespart.

#### Effekt:

- sparerer Umgang mit der Ressource Wasser
- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- weniger Traktorlärm durch die Bewässerung mittels Hydranten am Feld
- Verbilligung der Kosten pro m<sup>3</sup> gewonnenen Wassers

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



# Nachhaltige Flächennutzung

Für jede Gemeinde ist Fläche ein kostbares Gut, das es zu schützen gilt. Innovative Leerstands-lösungen und Ortskernrevitalisierungen sind wichtige Maßnahmen eines nachhaltigen Flächen-managements.

## Niederösterreich



Quelle: Christoph Mehofer

### Neues Leben für alten Hof— Großriedenthal

Der alte Lösshof wurde unter Beachtung hoher ökologischer Standards revitalisiert: die eingesetzten Baustoffe sind Holz, Lehm, Hanf und Ziegel, eine Hackschnitzelheizung wurde installiert, Solar-energie liefert Strom, das Wasser kommt aus dem eigenen Hausbrunnen. Dadurch werden CO<sub>2</sub>-Emissionen gespart, Fläche und natürliche Res-sourcen geschont.

#### Effekt:

- Über 700 m<sup>2</sup> Flächeneinsparung durch Re-vitalisierung eines Leerstands
- Verwendung nachhaltiger Energiequellen und Baustoffe
- 5-mal mehr Menschen leben auf gleichem Raum bei halben Heizwärmekosten

## Steiermark



Quelle: Ökoregion Kaindorf

### Ökoregion Kaindorf—Dienersdorf, Ebersdorf, Großhahrt, Hartl, Hofkirchen, Kaindorf, Tiefen- bach

2007 wurde die Ökoregion Kaindorf gegründet, mit dem Ziel, als Vorbildregion für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu wirken. Mehr als 250 gemeindeübergreifende Projekte in den Bereichen: Humusaufbau/Landwirtschaft, Mobilität, Wohnbau/Sanierung, Heizen/Strom, Energie, Tourismus, Förderungen, Bildung/ Forschung& Entwicklung, Wasser/Wind, Kommu-nikation, etc.

#### Effekt:

- Ein Konzept zum Umstieg der Gemeinden auf Kreislaufwirtschaftsmodell
- Reduktion des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Vermeidung von Kunststoff- und Alumini-umabfällen; Green Events

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



## PROJEKT „Ressourceneffiziente Gemeinde“

### Entwicklung einer Strategie zur Positionierung des Themas „Ressourcen“ in den österreichischen Gemeinden und Initiierung einer Umsetzung

Das Projekt „Ressourceneffiziente Gemeinde“ wird vom Ressourcen Forum Austria, dem Österreichischen Gemeindebund und der Ressourcen Management Agentur (RMA) durchge-

führt und vom österreichischen Programm für die ländliche Entwicklung 2014–2020 gefördert.

#### Vorgehen

Ein intensiver Dialog mit den Gemeinden dient als Wegweiser dafür, wo und wie Hilfe in Anspruch genommen werden kann.

Best-Practice wird in einem Maßnahmenkatalog und einem „Bilderbuch der Möglichkeiten“ gesammelt, wobei neue Einträge laufend aufgenommen werden. Mittels Workshops werden

Erfolge aufgezeigt, Vernetzung gefördert und Information ausgetauscht. In ausgewählten Gemeinden werden Pilotaktivitäten initiiert und in

ihrer Umsetzung begleitet. Die Erkenntnisse fließen in eine Strategie ein, welche das Thema „Ressourcen“ stärker in den Fokus der Gemeinden österreichweit stellen soll.

#### Ziele

Das Ziel ist, die österreichischen Gemeinden beim Übergang zu einem ressourceneffizienten Wirtschaften zu unterstützen. Der Schwerpunkt liegt auf drei Themenfeldern: Nachhaltige Beschaffung, Gemeindeübergreifende Kooperati-

on und Flächennutzung.

Im Projekt sollen mindestens weitere 10 % der österreichischen Gemeinden für mehr Ressourceneffizienz in der Praxis in den drei Themenfeldern motiviert werden.



Quelle: CC0 Creative Commons

*Nachhaltige Beschaffung:  
Bestbieter statt Billigstbieter*



Quelle: CC0 Creative Commons

*Gemeindeübergreifende Kooperation:  
Kläranlage*



Quelle: Christoph Mehofer

*Flächennutzung:  
Fläche ist eine wertvolle Ressource*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION